



# Steife Brise



## Windrichtung im August:

<b>Kommentar</b>  Gesicherte Unterbringungen  Seite 3	<b>Nachrichten aus der Bezirksver- sammlung</b>  Osterstraße  Seite 4	<b>Aus der Bürgerschaft</b>  Volksentscheid Energienetze  Seite 5	<b>Dies &amp; Das</b>  Geburtstage, Termine und Kontakte  Seite 6-8
--	---	--	--

### Achtung!

Werde Freund von  
E-Süd auf [Facebook!](#)

Suche: SPD Eimsbüttel  
Süd und sende eine  
Freundschaftsanfrage!

Sei aktuell informiert  
und diskutiere mit!

## Einladung

### Distriktsabend & Stammtisch

Gemütliches Beisammensein & politische Gespräche

bei Wein, Brot und Käse

Gast: Torsten Sevecke

(Bezirksamtsleiter Eimsbüttel)

**Dienstag, 27. August 2013**

Ort: 4. Stock im Kreishaus

Zeit: 20:00 Uhr

# *Liebe Genossinnen und Genossen,*

die Sommerpause ist vorüber, der Sommer hat sich doch noch ein paar Wochen von seiner besten Seite gezeigt - und nun befinden wir uns bereits in der heißen **Wahlkampfphase**.

Niels ist schon fleißig unterwegs. Ob an Infostände oder Veranstaltungen, immer sucht er den direkten Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern. Gerade im Tür-zu-Tür Wahlkampf lassen sich viele Menschen ansprechen und zeigen großes Interesse.

Es scheint aber eine seltsame Stimmung vorzuherrschen. Viele Menschen sind neugierig und berichten von ihren Sorgen und politischen Ansichten. Gleichzeitig rührt sich die SPD im **Umfragetrend** wenig, zwischen 23 und 27 Prozent liegen wir.

Dabei besetzen wir die Themen, die die Menschen bewegen. Frühkindliche Versorgung, Schule, Studium, dazu Arbeitsmarktpolitik, voran die Forderung nach dem Mindestlohn, Fragen der Gesundheitsversicherung und des Schutzes von Mieterinnen und Mietern. Hinzu kommt der Wunsch nach einer beschleunigten Energiewende und der besseren Kontrolle der Finanzmärkte.

Überall sind wir mit unseren Positionen „besser“ als die momentane Regierung - und dennoch scheint Merkel wie ein Fels in der Brandung. Wobei tatsächlich der eine oder andere Wahlforscher einen leichten Trend nach Oben festzustellen vermag. Und dann kann es tatsächlich nochmal sehr eng werden. Rot/Grün vs. CDU/FDP.

Und wenn nicht? Dann geht die Suche nach den Gründen los. Eines lässt sich dazu aus der heutigen Sicht schon sagen: Die muss dieses Mal ehrlich und mit allen Konsequenzen betrieben werden. Ein „ach, wir haben die Wahl verloren, ich führe die Partei/Fraktion aber weiter in der Opposition“ darf es am Wahlabend nicht geben.

Auch die Themen und die Vehemenz, die Visionen, mit denen wir für eine Gesellschaft der Zukunft eintreten wollen, müssen diskutiert werden.

Aber so weit ist es noch nicht. Die heiße Phase des Wahlkampfes beginnt gerade, und wir werden mit vielen Info-Ständen draußen sein, Morgenröten verteilen und uns am Tür-zu-Tür Wahlkampf beteiligen. Liebe Genoss/innen: Macht mit! (Siehe bei Terminen)

Neben der Bundestagswahl steht auch eine wichtige Hamburger Entscheidung ins Haus. Der Volksentscheid zu den Energienetzen - seht dazu die Ausführungen auf Seite 5.

Und dann gibt es noch Spaß: Am 1. September das Kinderfest der SPD E-Süd, wie immer gemeinsam mit Altona Nord. Kommt doch vorbei!

**Mit herzlichen Grüßen  
Eure Steife Brise Redaktion**

# Kommentar: Gesicherte Unterbringung

Die Berichterstattung in der Hamburger Presse über tatsächliche oder angebliche Verfehlungen in Einrichtungen des Trägers „Hasenburg“ in Mecklenburg-Vorpommern entfacht nach dem Motto „alle Jahre wieder“ die Diskussion über die gesicherte Unterbringung von straffälligen Jugendlichen. Diese Auseinandersetzung um das Für und Wider einer gesicherten Unterbringung wurde in den **1970er und 80er Jahren** insbesondere bei der Jugendstaatsanwaltschaft und dem Jugendgericht in Hamburg nachhaltig geführt.

Der Mord an dem Kioskbesitzer Dabelstein war dann schließlich auch politisch der Auslöser für die Schaffung einer gesicherten Unterbringung in der Feuerbergstraße, ohne über die Sinnhaftigkeit der gesicherten Unterbringung eine grundsätzliche Diskussion zu führen. Das pädagogische Konzept, das der Institution „Feuerbergstraße“ zugrunde lag, und seine Umsetzung in der Praxis führten zu Recht zur Schließung dieser Einrichtung, weil die „Wachmannschaften die Pädagogen abgelöst hatten“. Ohne auf Einzelheiten einzugehen, kann man von erzieherisch und rechtlich unhaltbaren Zuständen sprechen. Die Schließung wurde damals von der SPD befürwortet.

**Nur alsbald stellte sich heraus, dass es an einem grundlegenden Konzept für den Ersatz der gesicherten Unterbringung fehlte.** Eine nicht unerhebliche Anzahl der Probanden fand den Weg nicht in pädagogische Einrichtungen und entzog sich einer Beeinflussung. Viele sperrten sich auch gegen eine pädagogische Betreuung. Eine solche setzt aber setzt voraus, dass derjenige, der beeinflusst werden soll, zunächst körperlich anwesend ist und zur Aufnahme eines pädagogischen Dialoges bereit ist.

Statt ein Konzept zu entwickeln, dass die gesicherte Unterbringung nachhaltig überflüssig machte, wurde die gesicherte Unterbringung ausgelagert, nach Mecklenburg-Vorpommern gegen eine ordentliche Bezahlung der in Anspruch genommen Plätze. Dies hatte auch seinen Grund darin, dass kein Hamburger Träger zur Aufnahme der entsprechenden Probanden bereit war; ein weiteres Manko des fehlenden Ersatzkonzeptes für eine gesicherte Unterbringung, für das auch in der Politik nicht geworben wurde.

Ob die gesicherte Unterbringung völlig abgeschafft werden kann, wage ich nach fast 30 Jahren als Jugendrichter zu bezweifeln. Jugendarrest und Jugendstrafe sind kein tauglicher Ersatz. Aber eine sinnvolle Prävention kann die gesicherte Unterbringung gegen null führen. **Thesenartig sind für ein Gesamtkonzept zu nennen:**

- Familienhebammen zumindest in sozialen Brennpunkten in ausreichender Zahl sichern;
- Enge Zusammenarbeit der Familienhebammen mit dem ASD;
- Kontrolle der U-Untersuchungen;
- Motivation zum Besuch der Kita (dazu gehört auch die Abschaffung der Herdprämie);
- Zusammenarbeit von Kita und ASD;
- Ausreichende Anzahl von Erziehern und Sozialarbeitern in den Schulen;
- Enge Zusammenarbeit zwischen Schule und ASD;
- Aufsuchende Tätigkeit von Straßensozialarbeitern in wesentlich größerem Umfang als bisher in sozialen Brennpunkten;
- Ausbau der Antigewaltprogramme mit finanziellen und personellen Mitteln.

Eine frühzeitige Unterbringung bei geeigneten Pflegeeltern ist eine weitere Möglichkeit, eine gesicherte Unterbringung zu vermeiden. Das alles ist nicht zum Nulltarif zu haben. Aber eine nachhaltige Prävention bzw. eine frühzeitige Unterbringung bei Pflegeeltern ersparen den Opfern von Straftaten Leiden und Kosten sowie Kosten bei Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht, Strafvollzug und bei Einrichtungen mit gesicherter Unterbringung. **Es fehlt an einem Gesamtkonzept zur Abschaffung bzw. Reduzierung der gesicherten Unterbringung. Das ist zunächst eine politische Aufgabe.**

# Nachrichten aus der Bezirksversammlung: Wie geht's weiter mit der Osterstraße?

In diesem Jahr feiert die Osterstraße ihr 150-jähriges Jubiläum. Wie passend, dass in den kommenden Monaten endlich mit der Planung für ihre **Modernisierung** begonnen werden kann. „Läuft alles wie erhofft, kann der Umbau dann 2014 mit dem Abschnitt zwischen Schulweg und Heußweg beginnen. 2015 würde der zweite Bauabschnitt zwischen Heußweg und Methfesselstraße folgen“, freut sich Anne Schum, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion Eimsbüttel.

Das lebendige Zentrum Eimsbüttels ist mit seinen zahlreichen Geschäften, Cafés und Restaurants ein beliebter Ort zum Bummeln, zum Kaffeetrinken und für die alltäglichen Erledigungen. Zugleich bildet die Osterstraße aber auch die Hauptverkehrsstraße des Stadtteils. Insbesondere zwischen Heußweg und Methfesselstraße drängen sich parkende Autos bis auf den Gehweg. Radfahrer und Fußgänger teilen sich den Bürgersteig, so dass es hier oft zu Behinderungen und Unfällen kommt.

Um diese Situation zu entspannen ist eine Modernisierung dringend notwendig. Allerdings sind viele Belange zu berücksichtigen: Ob Fahren, Parken, Be- und Entladen, Gehen oder Ausruhen, Bäume, Fahrradbügel, Bänke oder Bushaltestellen - das alles will bedacht und unter einen Hut gebracht werden. Dafür beginnt im zweiten Halbjahr 2013 ein **Bürgerbeteiligungsverfahren**. Zu lange sei über einen Umbau der Osterstraße nur diskutiert worden, so Schum: „Endlich ist die Finanzierung gesichert. Die Planungen wollen wir mit einer breiten Beteiligung konkretisieren und laden dazu alle Anwohner, Gewerbetreibende und Interessierte herzlich ein.“

Finanziert wird der geplante Umbau zwischen Schulweg und Methfesselstraße aus dem städtischen Etat zur „**Radverkehrsinstandsetzung**“. Ziel ist der Ausbau der Veloroute B und die Verlagerung des Radwegs auf die Fahrbahn. Die Fahrradfahrer sollen dann am rechten Fahrbahnrand fahren. Das schafft Platz auf den Gehwegen und soll die Osterstraße als Bezirkszentrum wieder attraktiver machen. Dazu Schum: „Der Umbau wird langfristig ein großer Gewinn für die Osterstraße und ihre Bewohner, Unternehmer wie auch Besuchern sein.“

*Text aus: Eimsbüttel Info, SPD Bezirksfraktion.*

*[www.spd-fraktion-eimsbuettel.de/der-zweite-infobrief-eimsbuettel-ist-da](http://www.spd-fraktion-eimsbuettel.de/der-zweite-infobrief-eimsbuettel-ist-da)*

# Aus der Bürgerschaft: Volksentscheid zu Energienetzen

Am 22. September tragen die Hamburgerinnen und Hamburger nicht nur zum Ausgang der Bundestagswahlen bei, sondern stimmen auch über den **Volksentscheid „Unser Hamburg - unser Netz“** ab. Grundlage ist ein Volksbegehren, das im Juni 2011 zustande gekommen ist, indem rund 116.000 Unterschriften gesammelt wurden. Im Jahre 2011 setzte sich zudem (ab Sommer) der SPD-Senat mit dem Bürgermeister Olaf Scholz an der Spitze mit den Energieunternehmen an einen Tisch, die seit dem Verkauf der HEW die Energienetze für Gas, Strom und Fernwärme betreiben (Vattenfall und E.ON). Die Netze waren seit Ende der 1990er Jahre schrittweise durch unterschiedliche Senate (von SPD bis CDU) verkauft worden. Aus heutiger Sicht, so sind sich fast alle einig, ein falscher Weg.

Die Verhandlungen des Senates waren nötig geworden, da die **Konzessionen** zum Betrieb der Gasnetze im nächsten und für Strom im anschließenden Jahr auslaufen und rechtzeitige Vorkehrungen (Ausschreibungen) getroffen werden mussten. Am Ende stand ein Vertrag, der der Stadt für eine **Gesamtsumme von 543,5 Mio. Euro** einen Anteil von 25,1% an den Netzen - und damit eine so genannte qualifizierte Minderheitenbeteiligung - und zahlreiche Versprechen der Energieunternehmen sicherte. Die Bürgerschaft befasste sich über ein halbes Jahr in seinen Ausschüssen und in Plenarsitzungen mit den Verträgen und den Vorgehen, die zu diesem Abschluss führten (z.B. auch gestützt durch ein Aktenvorlaegersuchen).

In der Bürgerschaft gibt es im Grunde drei unterschiedliche Positionen - die der CDU/FDP, die eine Beteiligung an oder gar den vollständigen Kauf der Netze in Gänze ablehnt („der Markt regelt alles“); die Position der Grünen und der LINKEN, die in weiten Teilen mit dem Anliegen der Volksinitiative übereinstimmt; und die Haltung der SPD.

**Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten** haben vor der Wahl 2011 auf einem Landeparteitag beschlossen gehabt, „mindestens 25% der Energienetze zu erwerben“, auch hat die SPD im Wahlkampf diese Position vertreten, die der Bürgermeister schließlich in zähen Verhandlungen mit den Energieunternehmen umgesetzt hat. Schließlich hat die SPD-Bürgerschaftsfraktion im Sommer 2012 ohne Ausnahme dem Deal zugestimmt.

**Was ist nun das Besondere an den „25,1%?'** Zum einen, dass tatsächlich eine Einigung erzielt wurde und die Stadt für den Kauf des Netzeanteils einen Betrag zahlt, der über eine gewährte Gewinngarantie solide finanziert scheint. Zum zweiten wurden Kooperationsvereinbarungen getroffen, die hohe Investitionen in die sanierungsbedürftigen Netze, aber auch in Energieproduktionsanlagen und in moderne Technologien wie Energiespeicher sichern.

**100% Netzeigentum** klingt zunächst einmal sehr verheißungsvoll. Unsicher dabei sind - gerade mit Blick auf den klammen Haushalt - aber neben der Finanzierung (von ca. 2 Mrd. Euro) auch die Fragen: Wer soll die Netze betreiben, wer erhält 2014/15 die Konzessionen (wohlmöglich wieder Vattenfall/E.ON, denn es muss „diskriminierungsfrei“ ausgeschrieben werden), kommen Klagen auf die Stadt Hamburg zu, wird die umstrittene Fernwärmetrasse Altona gebaut, wer zahlt die Sanierung der Netze, wer die Investitionen in neue, moderne Kraftwerke und in Technologien, die für eine dringend erforderliche Energiewende notwendig sind?

Zudem geschieht eines, wenn die Volksinitiative gewinnt (also das „Ja“ obsiegt): Die Verträge müssten rückabgewickelt werden und die vielen genannten Fragezeichen würden die nächsten 1 ½ Jahren und den Wahlkampf 2015 zur neuen Bürgerschaft beherrschen.

Das Netzethema ist nicht leicht zu durchdringen. **Es ist schwierig zu sagen, welcher Weg der absolut richtige ist.** Eines aber ist auch klar: Die Partei hat sich mehrfach für den Weg des (jetzigen) Bürgermeisters ausgesprochen - damit mag man hadern. Aber daran sollten sich die Genoss/innen jetzt auch halten.

# Termine

## Info-Stände zum Bundestagswahlkampf - unter anderem am:

- 17.8., 11-13 Uhr, Osterstr. (Commerzbank, gegenüber Fanny-Mendelssohn-Platz)
- 24.8., 11-13 Uhr, Ecke Osterstraße/Eppendorfer Weg
- 31.8., 11-13 Uhr, Ecke Fruchttallee/Bellealliancestr.
- 02.9., 7-9 Uhr, U Bahn Schlump, Christuskirche und Emilienstraße (Morgenröte)
- 07.9., 11-13 Uhr, 2 Stände, Osterstr. und Hoheluftch./Eppendorfer Weg

## Distriktsabend & Stammtisch

- Di, 27.8.2013, 20 Uhr
- Kreishaus, 4. Stock
- Zu Gast: Bezirksamtsleiter Torsten Sevecke

## Kinderfest

- So, 1.9.2013, 14-18 Uhr
- Ort: Glücksburger Platz (Glücksburgerstr./Eimsbüttlerstr./Ophagen)

## Distriktsvorstand

- Di, 5.9.2013, 19.30 Uhr
- Kreishaus, 4. Stock

## Kontakte im Distrikt E Süd

### Distriktsvorsitzender

Oliver Trede

Email: [tredeo@web.de](mailto:tredeo@web.de)

Tel.: 40195363

### Stellv. Vorsitzende

Petra Löning

Email: [petraloening@web.de](mailto:petraloening@web.de)

Tel.: 49 10 339

### Kassiererin

Kristin Biesenbender

Email: [kristin.biesenbender@web.de](mailto:kristin.biesenbender@web.de)

Tel.: 46 06 94 90

### Orga-Leiter

Pogo Pogorelec

Email: [c.pogo@gmx.de](mailto:c.pogo@gmx.de)

# Geburtstagswünsche

*Wir gratulieren zum Geburtstag im August  
und wünschen viel Gesundheit.*

Frank Bajohr, Susanne Barg, Anne-Kathrin Beer, Nikolaus Bertheau,  
Alexander Blab, Daniel Blazeowsky, Dieter Böckel, Karina Brenner,  
Lars Engelke, Ursula Ewe, Susanne Gerhards, Holger Hansen, Elisa-  
beth Jokwitz, Jule Kaspras, Christian Kraiker, Helga Kutz-Bauer, Ger-  
rit Landsberg, Bruno Lowitsch, Jörg Richter, Sebastian Riedel, Heiner  
Ross, Ilka Schäfer, Ingo Scholz, Hilke Stein, Gertrud von Thien, Elena  
Wurster

*....und ganz besonders zum runden Jubiläumstag:*

Hannelore Baum-Wendt zum 70. Geburtstag

*Steife Brise*

Redaktion:  
Oliver Trede & Kristin Biesen-  
bender  
SPD-Distrikt Eimsbüttel-Süd  
Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH  
Vertrieb: Per Email oder Post  
Druck: K-Kubrik, Aufl.: ca. 160

---

[http://spd-eimsbuettel-  
sued.de/](http://spd-eimsbuettel-sued.de/)

# *Terminvorschau Herbst 2013:*

Laternenumzug am 5. November

Klausurwochenende: 15.-17. November (Hitzacker)